

## **GOTTES BEDÜRFNIS UND GEGENWÄRTIGE BEDÜRFNISSE IN DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN ERFÜLLEN**

(Samstag – Abendversammlung)

Botschaft sechs

**In das wunderbare Weiden Christi in Seinem himmlischen Dienst eintreten,  
um als ein Sklave Gottes die Gemeinde Gottes zu weiden  
für die Erfüllung von Gottes Traum**

Bibelverse: Apg. 20:19–20, 28, 31; Joh. 21:15–17; 1.Petr. 2:25;  
Mt. 24:45–47; 25:3–4, 9, 22–23

**I. Wir müssen in das wunderbare Weiden Christi in Seinem himmlischen Dienst eintreten, indem wir Christus genießen und Christus darreichen, um als ein Sklave Gottes die Gemeinde Gottes zu weiden für die Erfüllung von Gottes Traum, von Gottes ewigem Vorsatz – Apg. 20:19–20, 28, 31; Röm. 1:1; Gal. 6:17; Mk. 9:7–8; Eph. 3:11:**

- A. Gottes Traum ist der Traum Seines ewigen Vorsatzes, die Wirklichkeit von Bethel, dem Haus Gottes, der gegenseitigen Wohnstätte von Gott und Mensch, zu erlangen; in diesem Universum tut Gott nur eine Sache – Er baut Seine ewige Wohnung für Seinen ewigen Ausdruck – 1.Mose 28:11–12, 16–19a; Mt. 16:18; Joh. 14:23; 15:5; Offb. 21:3, 22.
- B. Christus als der Retter-Sklave kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen; als der große Hirte der Schafe diente Er uns in der Vergangenheit, dient Er uns in der Gegenwart immer noch und wird Er uns auch in der Zukunft dienen – Mk. 10:45; Lk. 22:26–27; 12:37; Hebr. 13:20; Offb. 7:17; 1.Mose 48:15.
- C. Wann immer wir ein Bedürfnis haben, können wir zum Herrn kommen und Ihn uns dienen lassen, damit Er anderen durch uns dienen kann; als der Leben gebende Geist weidet der Retter-Sklave andere durch uns, indem Er Sich Selbst als Leben in uns hinein austeilt, sodass wir zum Kanal für Ihn werden können, damit Er Sich Selbst als Leben in andere hinein austeilten kann – Mt. 26:13; Joh. 13:12–17; 1.Joh. 3:16; Joh. 10:10; 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:6.
- D. Unser Dienst am Herrn in der Zeit ist eine Vorbereitung für unseren Dienst an Ihm im nächsten Zeitalter und in Ewigkeit – Mt. 25:21; Offb. 22:3:
  1. Unsere Brauchbarkeit vor Gott ist das Ergebnis unseres Vermengtwerdens mit Ihm; das Maß Gottes in uns ist das Maß unserer Brauchbarkeit vor Ihm – Kol. 2:19; Hebr. 13:20; Phil. 2:13; 3:8–9.
  2. Das einzige Ziel Gottes in der Zeit besteht darin, Sich Selbst Tag für Tag in uns hinein auszuteilen, damit wir völlig mit Ihm vermengt werden; in unserem ganzen Dienst geht es nur darum, dass Gott in uns hineinkommt und aus uns herauskommt – Joh. 7:37–39; 2.Kor. 3:2–3, 6, 16–18.
- E. Christus als der Hausverwalter im Haus Gottes macht uns zu den austeilenden Hausverwaltern der Geheimnisse Gottes und der mannigfaltigen Gnade Gottes für die Ausführung Seiner ewigen Ökonomie, Seiner Haushaltsverwaltung – 1.Kor. 4:1; Eph. 3:2; 1.Petr. 4:10; Jes. 22:15–22.

**II. Die Herde Gottes zu weiden bedeutet, über den Seelen der Heiligen zu wachen, indem wir eins sind mit dem Herrn als dem Hirten und Aufseher ihrer Seelen in Seiner Fürsorge für das Wohlergehen ihres inneren Seins und in Seinem Ausüben der Aufsicht über den Zustand ihrer wahren Person – Joh. 21:15–17; 1.Petr. 2:25; 5:1–6; Hebr. 13:17:**

- A. Um der Herde willen müssen die Ältesten den Herrn jeden Tag als Gnade und Wahrheit genießen, damit sie Austeiler von Gnade und Wahrheit sein können – Eph. 3:2; 4:29; 1.Tim. 3:2b; 5:17; 2.Tim. 2:24–26; Tit. 1:9.
- B. Um der Herde willen müssen die Ältesten jeden Tag das Öl kaufen (Mt. 25:3–4, 9), d.h. den Preis bezahlen, um mehr vom Geist zu gewinnen, indem sie die Wahrheit der Ökonomie Gottes kaufen (Spr. 23:23), indem sie im Feuer geläutertes Gold kaufen, um im Blick auf Gott reich zu sein, indem sie weiße Gewänder kaufen, damit sie mit Christus bekleidet sind, indem sie Christus ausleben, und indem sie Augensalbe, d.h. den salbenden Geist, kaufen, um ihre Blindheit zu heilen (Offb. 3:18).
- C. Um der Herde willen müssen die Mitarbeiter und die Ältesten treue und kluge Sklaven sein, die sich um die Besitztümer des Herrn kümmern und ihre geistliche Gabe investieren, indem sie den Sündern, den Gläubigen und den Gemeinden die Speise des Wortes Gottes, das vollständige Evangelium der Ökonomie Gottes geben – Röm. 1:1; Mt. 24:45–47; 25:22–23.

**III. Die Ältesten dürfen nicht über die Herde Gottes, die das Eigentum Gottes ist, herrschen; die Gemeinden sind das Eigentum Gottes, das den Ältesten als ihr Losteil, als ihr Anteil, von Gott zugeteilt und anvertraut worden ist, damit sie sich darum kümmern – 1.Petr. 5:3–4:**

- A. Über andere herrschen bedeutet die Herrschaft über die Beherrschten ausüben (Mt. 20:25); unter den Gläubigen sind wir alle Brüder und nur Christus ist unser Herr, unser Gebieter und der Herr der Ernte (23:8, 10; Lk. 10:2).
- B. Die Ältesten in der Gemeinde können nur dadurch die Führung übernehmen (nicht die Herrschaft), dass sie zu Vorbildern der Herde werden und die Führung übernehmen, der Gemeinde zu dienen und für die Gemeinde zu sorgen, damit die Gläubigen folgen können – 1.Petr. 5:3; 1.Thess. 5:12–13; 1.Tim. 4:12; 5:17.
- C. Wir sollten den Heiligen nicht sagen, wo sie leben, was sie tun oder wohin sie gehen sollen, ohne sie anzuweisen zu beten, damit wir Christus als das Haupt des Leibes ehren können:
  1. Jede Entscheidung, die du für andere triffst, ist eine Beleidigung für Christus als das Haupt des Leibes; niemand von uns sollte jemals anderen sagen, wohin sie gehen sollen; was für eine Beleidigung das für den Herrn doch ist! – Kol. 2:19; Eph. 4:15–16.
  2. Wenn du anderen gesagt hast, wohin sie umziehen sollen, musst du Buße tun und sie bitten, dir zu vergeben, weil du ihnen Anweisungen gegeben hast, was sie tun sollen; dies bedeutet, sich die Stellung des Herrn anzumaßen und sich selbst zum Herrn zu machen.
  3. Bei jedem Schritt, den ihr in der Wiedererlangung des Herrn macht, müsst ihr direkt zum Herrn gehen und beten; du musst die Gewissheit haben, dass der Herr dich sendet; alles muss in die Gegenwart des Herrn gebracht

werden, und jeder sollte beten, bis er sich über die Führung des Herrn im Klaren ist – Mk. 1:35–38; 2.Kor. 2:12–14.

- D. Wir müssen auch prüfen, ob die Führung, die wir vom Herrn haben, dem Empfinden des Leibes entspricht – Apg. 13:1–4a; 21:4, 11:
1. Wenn die Leitenden nach viel Gebet in einer bestimmten Angelegenheit wirklich eine Last haben, sollten sie ihre Last durch Gemeinschaft an die Heiligen weitergeben und die Heiligen bitten, zu beten; schließlich werden die Heiligen eine persönliche Führung vom Herrn erhalten und können entsprechend handeln.
  2. Wenn du ohne Gebet und Gemeinschaft an einen Ort ziehst, wirst du erschüttert werden, wenn Prüfungen, Bedrängnisse und Verfolgungen kommen; wenn du betest und Gemeinschaft hast, wirst du die Gewissheit haben, dass der Herr dich dorthin gesandt hat, und du wirst deinen Umzug nie bereuen, egal, wie die äußere Situation sein mag.
- E. Wir müssen vorsichtig sein, wenn es darum geht, die jungen Heiligen in Bezug auf das Heiraten anzuleiten oder zu kontrollieren – Mt. 19:5–6:
1. Im Gemeindeleben können wir in Bezug auf die Ehe junger Menschen nur eines tun, nämlich ihnen Leben darreichen; wir müssen ihnen helfen, auf die Führung des Herrn zu achten, zu lernen, im Geist zu wandeln, und wir müssen ihnen helfen, sich nicht der Begierde hinzugeben oder ihren eigenen Geschmack oder ihre eigene Wahl zu haben – 1.Mose 2:21–24; 24:64–67; 49:31.
  2. Wir sollten nicht versuchen, sie in eine Ehe zu führen oder eine passende Person zu finden; nur der Herr weiß, wer gut zu einer anderen Person passt; wir wissen es nicht.
  3. Wir kontrollieren nicht und noch weniger leiten wir an oder suggerieren wir, welcher Bruder oder welche Schwester am besten für sie ist; wenn wir diese Angelegenheit dem Herrn überlassen und für die Betreffenden beten, ersparen wir der Gemeinde viel Ärger.
  4. Einerseits sollen wir uns nicht einmischen, andererseits müssen wir ihnen in der Moral, im Leben, in der menschlichen Lebensführung, im Sich-Kümmern um die Zukunft, in Bezug auf ihre Eltern und sogar darin, dass sie in Bezug darauf, dass, wen sie heiraten, nicht ihre eigene Wahl ist, beten und den Herrn suchen sollen.

#### **IV. Wir müssen uns in allem und auf jede Weise um die Heiligen kümmern, damit ihnen Christus ausgeteilt wird:**

- A. Die Ältesten müssen Christus darreichen, um die Bedürfnisse aller Arten von Menschen zu erfüllen, indem sie sie regelmäßig kontaktieren und besuchen und sie zu sich nach Hause zum Essen einladen – 1.Tim. 5:1–2; 2.Chr. 1:10; Kol. 1:28–29; Jud. 12; Joh. 12:1–11.
- B. Wir müssen die Heiligen kontaktieren und ihnen Christus als das die Sünden behandelnde Leben darreichen; das Leben Christi ist ein Leben, das die Sünden behandelt, ein die Sünden behandelndes Leben – 3.Mose 10:17:
  1. Wenn wir einer Person, die Sünden begangen hat, Christus darreichen wollen, müssen wir auf den Herrn vertrauen, dass wir die Gnade mit dem Geist haben, sein verhärtetes Herz zu erweichen – Röm. 2:4; Tit. 3:3–4; vgl. Hebr. 3:13.

2. Wir brauchen seine Schwäche, seinen Fehler oder seine Sünde nicht zu erwähnen, denn das Leben Christi, das ihm dargereicht wird, wird ihn heilen, die Keime abtöten, die Probleme lösen und eine dauerhafte, beständige Einheit des Geistes aufbauen.
3. Wir müssen unser Bestes tun, um einen gefallenen Heiligen wiederherzustellen; selbst wenn es acht Monate oder ein Jahr dauern würde, um einen oder zwei sündige Heilige wiederherzustellen, wäre das etwas Großes – Gal. 6:1–2; 1.Joh. 5:16a.
4. Dies bedeutet, die Ungerechtigkeit wegzutragen und die Probleme des Volkes Gottes zu lösen; darüber hinaus wird diese Art der Darreichung durch den Geist und in Liebe die Einheit des Geistes im Gemeindeleben erhalten – Kol. 3:12–15.

**V. In ihrer Gemeinschaft miteinander müssen die Ältesten in ihrem Reden eingeschränkt sein – Joh. 6:63; Apg. 6:10:**

- A. Diejenigen, die die Sünden, Fehler und Unzulänglichkeiten anderer zudecken, genießen, gewinnen und erhalten Segen, aber das Aufdecken bringt einen Fluch mit sich – Spr. 10:12; Jak. 5:19–20; 1.Mose 9:21–27.
- B. Die Ältesten müssen erkennen, dass sie beim Weiden die Sünden der anderen zudecken müssen und ihre bösen Taten nicht anrechnen dürfen – 1.Kor. 13:5–7.
- C. Die Liebe deckt alles zu, nicht nur das Gute, sondern auch das Schlechte; wer die Mängel, Unzulänglichkeiten und Sünden der Glieder der Gemeinde aufdeckt, ist von der Ältestenschaft disqualifiziert – vgl. Mt. 24:49.
- D. Die Ältesten sollen keine beschimpfenden Worte sprechen (beschimpfen bedeutet, hart oder beleidigend zu tadeln oder zu kritisieren; mit Schimpfworten anzugreifen); diejenigen, die beschimpfenden Worten zuhören, tragen die gleiche Verantwortung wie diejenigen, die beschimpfende Worte sprechen; damit die Gemeinde die Einheit bewahren kann, müssen die Brüder und Schwestern den beschimpfenden Worten widerstehen – 1.Kor. 6:10; vgl. 4.Mose 6:6; 3.Mose 5:3.
- E. Das Bewusstsein von Sünde kommt aus der Erkenntnis Gottes; ebenso kommt das Bewusstsein von beschimpfenden Worten aus der Erkenntnis des Leibes; beschimpfende Worte sind gegen das Zeugnis des Leibes – 1.Kor. 1:10.
- F. Gott wird niemals Autorität denen anvertrauen, die von Natur aus gerne andere kritisieren; die Ältesten sollten einerseits einen klaren Blick mit viel Unterscheidungsvermögen in Bezug auf die Menschen haben, andererseits sollten sie geistlich blind sein – Eph. 4:29–32.

**VI. Die organische Instandhaltung des goldenen Leuchters ist der himmlische Dienst Christi und besteht darin, die Gemeinden in Seiner Menschlichkeit zu pflegen und in Seiner Göttlichkeit zu nähren, um durch Sein organisches Weiden die Überwinder hervorzubringen – Offb. 1:13; 2:7; Joh. 10:11, 14; 1.Petr. 2:25; 5:4; Hebr. 13:20.**

**VII. Das Ziel des wunderbaren Weidens Christi in Seinem himmlischen Dienst ist es, das Neue Jerusalem für die Vollendung der ewigen Ökonomie Gottes aufzubauen; in Ewigkeit werden wir das Lamm genießen, das in der Mitte des Thrones sitzt, uns weidet und uns ständig zu den Quellen des Wassers des Lebens führt – Offb. 7:13–17.**